

"Stelle setzen?"

"Ihm vom Gegenteil überzeugt."

"Vom Gegenteil überzeugt." Er zog den Satz ganz langsam. "Aber ich habe nicht verstanden hätte. - Der ließ sich doch auf gar nichts ein und war noch dazu so arrogant, daß wir unbedingt die Wut hochkommen mußte. - Weißt du, was er gesagt hat? Grundsätzlich die noch keine Praxis haben, sollten sich mit solchen Dingen gar nicht befassen, dazu gehörte Erfahrung." Michael lehnte sich an den Türschwengel. Er blickte Eva an, als wollte er an ihrer Miene gleich auch ihre Meinung ablesen. In ihren Mundwinkeln sah ein kleines Lächeln.

"Sag mal, Eva, machst du dich etwa über mich lustig?"

Sie tat erstarrt, dann lachte sie wirklich. "Du meinst aber auch alles."

Geknickt zog sich Michael ins Wohnzimmer zurück. "Hörst du nicht verstehen willst", sagte er, als er mit einem Teelöffel ins Zimmer trat. "Schließlich geht es hier um eine Arbeit, von der ganze Institutswirtschaft abhängen und nicht um ein paar geklebte Kaffeebohnen in einem Selbstbedienungsladen." Eva stellte mit einem Ruck die Tschanne auf den Tisch. "Wie gemein du sein kannst."

Michael starrte sich in seinem Geknicksein. "Na, ist doch wahr! Nüchternheit arbeite ich, könnte mir keine freie Minute keinen Feiertag. Auf alles verzichten ich - und du, du machst dich noch darüber lustig."

Da beding ein starker Scherz. "Ich habe halt nicht die Gabe, mit ein paar Koseworten ein ungeduldes Gespräch zum Verstehen zu bringen." Sie verzuckte es, kann daß diese Worte von ihren Lippen gekommen waren.